

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Mittelgebirgslandschaft bei Johannegeorgenstadt“

1. Erhaltung wertvoller Wald- und Offenlandbereiche der Mittelgebirgslandschaft mit charakteristischen Lebensräumen wie montanen, bodensauren Buchen- und Fichtenwäldern, Bergkiefern- und Fichten-Moorwäldern, dem Rest des Friedrichsheider Hochmoores sowie zahlreichen Bergwiesen und Borstgrasrasen zum Teil mit integrierten Steinrücken.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3160 Dystrophe Stillgewässer		500		m ²
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	0,19	0,34		ha
4030 Trockene Heiden		865		m ²
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	2,35	1,35		ha
6520 Berg-Mähwiesen	25,29	29,90	0,98	ha
7120 Regenerierbare Hochmoore		0,11		ha
7140 Übergangs- und Schwinggrasmoore		0,52		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	0,28	0,13		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		29,71		ha
91D3* Bergkiefern-Moorwälder		4,60		ha
91D4* Fichten-Moorwälder	1,18	2,19		ha
9410 Montane Fichtenwälder		121,82		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die torfmoosreichen Fichtenwälder (LRT 9410) prägen das Waldbild des Gebietes und sind auf feuchteren Standorten eng verzahnt mit den seltenen und wertvollen Fichten-Moorwäldern (LRT 91D4*). Die montan geprägten Buchenwälder (LRT 9110) gehören eigentlich zu den typischen Waldgesellschaften des Gebietes, sind jedoch unterrepräsentiert, weshalb den vorhandenen Beständen zumindest eine regionale Bedeutung zukommt. Das Friedrichsheider Hochmoor in der Teilfläche 5 ist größtenteils mit einem Bergkiefern-Moorwald (LRT 91D3*) bestockt. Nur ein kleiner Bereich im Westen ist weitgehend baumfrei und repräsentiert ein regenerierbares Hochmoor (LRT 7120) in einem ehemals abgetorften Bereich. Hochmoorstandorte sind in Sachsen weitgehend vernichtet, so dass die wenigen intakten oder regenerierbaren Flächen außerordentlich wertvoll und landesweit bedeutsam sind. Bergkiefern-Moorwälder (LRT 91D3*) mit der kennzeichnenden Spirke (*Pinus rotundata*) kommen in Sachsen sehr selten und nur in den montanen Lagen des Erzgebirges vor. Der Bestand ist auf Grund seiner großflächigen und guten Ausprägung und des nahezu vollständigen Arteninventars der Kraut- und Kryptogamenschicht von landesweiter Bedeutung. Die teilweise artenreichen und großflächigen Bergwiesen (LRT 6520) und die ebenfalls großflächig vorkommenden Artenreichen Borstgrasrasen (LRT 6230*) sind von überregionaler Bedeutung und stellen teilweise die Reste einer strukturreichen Steinrückenlandschaft dar. Die Flächen sind Lebensraum zahlreicher seltener und zum Teil hochgradig gefährdeter Arten, wie Echte Arnika (*Arnica montana*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*), Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*) oder Echte Mondraute (*Botrychium lunaria*).

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Libellen				
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	Habitatfunktion unbekannt		x	

Der Fund der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) ist von zoogeografischer Bedeutung, da die Art bisher im Westerzgebirge kaum nachgewiesen wurde und Vorkommen in dieser Höhenlage bisher in Sachsen nicht bekannt waren.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.